



Josef Imbach

Göttliches Feuer – menschlicher Rauch
Vom Heiligen und Unheiligen in der Kirche

Würzburg: Echter 2013. 64 S. €6,90
ISBN 978-3-429-03608-9

Rolf Baumann (2014)

Es sind zwanzig kleinere Texte, die von Josef Imbach, von 1975 bis 2002 Professor für Fundamentaltheologie und Grenzfragen zwischen Literatur und Theologie an der Päpstlichen Theologischen Fakultät San Bonaventura in Rom und von 2005 bis 2010 Lehrbeauftragter für Katholische Theologie an der Theologischen Fakultät in Basel, verfasst wurden. Sie stellen Glossen dar, die von einem Text oder Ereignis ausgehen, von gelassenem Humor durchtränkt und keineswegs auf revolutionäre Töne bedacht sind, wie Autor und Titel auch vermuten ließen.

Angesichts des Satzes im Glaubensbekenntnis von der „heiligen Kirche“ müsse selbst Kurzsichtigen, ob Kirchenfromme oder Glaubensferne, „auffallen, dass aus dem göttlichen Feuer, das Jesus entfacht hat (vgl. Lukas 12,49), immer auch viel garstiger Rauch aufsteigt“. Und so handelt der Verfasser mit mancherlei Augenzwinkern von „langen Würsten und abgeschnittenen Zöpfen“, schreibt über „Kirchenkritik von ganz oben“, über „Heimweh nach der verlorenen Zeit“, über „Die SBB“, die zum Nachdenken anregt, und zuletzt „Wie Franziskus doch noch Papst wurde“ - natürlich nicht der Poverello aus Assisi, aber einer, der am 13. März 2013 zum Papst gewählt wurde und sich nicht für den Namen „Innozenz“ (und dessen Machtprogramm zur Zeit des Franziskus) entschied, sondern für den des Armen aus Assisi.

Ein hübsches kleines (Geschenk-)Bändchen, das zum Nachdenken und Schmunzeln verführt, das wir Josef Imbach und Michael Laube vom Echter Verlag Würzburg verdanken.

Zitierweise Rolf Baumann. Rezension zu: *Josef Imbach .Göttliches Feuer – menschlicher Rauch. Würzburg 2013*
in: bbs 6.2014 <http://www.biblische-buecherschau.de/2014/Imbach_Feuer.pdf>.